

Überprüfung und Anpassung des Integrationsberichtes für den Kreis Warendorf aus dem Jahr 2010

In der letzten Sitzung des BIKS am 21.11.2022 wurde folgender Beschluss gefasst: Das Integrationskonzept von 2010 wird überprüft und wo nötig an die aktuellen Gegebenheiten im Kreis angepasst.

Dazu wird im nächsten Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport über den Stand der Umsetzung des Integrationskonzeptes von 2010 berichtet und über notwendige Anpassungen insbesondere im Zusammenhang mit KIM beraten.

Von über 80 konkreten Maßnahmen aus dem Integrationsbericht 2010 wurden 31 Maßnahmen in Zuständigkeit oder mit Beteiligung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) identifiziert. Im Jahr 2016 erstellten Handlungskonzept für geflüchtete Menschen im Kreis Warendorf wurden weitere 35 Maßnahmen festgeschrieben. Viele Maßnahmen sind mittlerweile fest etabliert und zählen zu den erfolgreichen Projekten und Programmen des KI, wie z.B. FIT (Frühkindliches Integrationstraining), Mercator-Projekt, Patenprojekt am Übergang Schule-Beruf, Schulische Erstberatung und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte. Weitere Projekte sind aufgrund neuer Bedarfe im Laufe der Zeit neu entwickelt worden, insbesondere das Sprachhelferprojekt, welches im Jahr 2015 bedingt durch die zunehmende Zuwanderung initiiert wurde. Auch das Land hat damals auf die neue Situation reagiert und dem Kreis/KI Mittel zur Koordinierung und Umsetzung der Förderprogramme, wie KOMM-AN NRW, Sprachmittlerpool, Förderprogramm Südosteuropa und der Landesinitiative Durchstarten in Ausbildung und Arbeit, zur Verfügung gestellt.

Seit Anfang 2021 wird das Landesprogramm Kommunales Integrationsmanagement (KIM) im Kreis durchgeführt. Ziel ist es, den Integrationsverlauf von Zugewanderten zu unterstützen, einen kontinuierlichen Prozess zu gewährleisten und Verzögerungen sowie Hürden an den Schnittstellen verschiedener gesetzlicher und anderer Zuständigkeiten zu vermeiden. Zugleich sollen mit Hilfe des KIM Rückschlüsse gezogen werden können, welche Bedarfe im Bereich Integration bestehen und an welcher Stelle Strukturen verbessert werden müssen. Zielgruppe von KIM sind alle Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

KIM hat damit die Aufgabe, permanent Angebotslücken und Bedarfe von neu zugewanderten Menschen und Flüchtlingen im Kreis Warendorf zu identifizieren. Damit sollen strukturelle Defizite und Lücken im Integrationsprozess festgestellt, beseitigt oder geschlossen und anhand von konkreten Fällen Fehlsteuerungen vermieden werden. Zur fachlichen Steuerung von KIM wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet. Sie fasst keine Beschlüsse. Entscheidungen in Angelegenheiten von KIM werden bei Bedarf im Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport vorbereitet und dem Kreisausschuss bzw. Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt.

In diese Förderstruktur von KIM kann damit dauerhaft die Fortschreibung eines wesentlichen Teils von Maßnahmen aus dem Integrationsbericht des Kreises Warendorf für Menschen mit Einwanderungsgeschichte integriert werden. Nach Bedarf können die Maßnahmen, die in der Verantwortung und Zuständigkeit des KI liegen, in der Mai-Sitzung des BIKS in überarbeiteter Form vorgestellt werden.